

Stundenplan des Musikwissenschaftlichen Seminars für das Herbstsemester 2024

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Blockveranstaltungen
10:15–11:45		Isabelle Rohner <i>Einführungskurs (3 KP)</i> Musikwissenschaft aktuell	Vadym Rakochi <i>Übung (3 KP)</i> Die Geschichte des Instrumentalkonzerts: Orchestrierung, Gestaltung und Aufführungspraktiken	Felix Wörner <i>Proseminar (3 KP)</i> Klangwelten der Metropolen um 1900 und ihre künstlerische Verarbeitung in der Musik	Thomas Gerlich <i>Kurs (3 KP)</i> Musiktheorie I: Vom Akkord zum Generalbass	Matthias Hornschuh <i>Übung (3 KP)</i> Maschinen-Musik? Künstliche Intelligenz vs. künstlerische Intelligenz 16.09., 09.12.: 10:00–18:00 17.09., 14.10., 28.10.: 10:00–14:00 <hr/> Marion Mäder
12:15–13:45		Anne-May Krüger <i>Übung (3 KP)</i> Fragen der Musikgeschichte I		Felix Wörner <i>Seminar (3 KP)</i> Können Töne erzählen? Musik und Narratologie: Forschungsstand und aktuelle Forschungsperspektiven		<i>Übung (3 KP)</i> Protagonisten und Traditionen jüdischer Musik 20.09. & 22.09., 18.10. & 20.10., 22.11. & 24.11.: 12:30–16:30 <hr/> Jaronas Scheurer
14:15–15:45		Hanna Walsdorf <i>Vorlesung (2 KP)</i> Musikgeschichte in Geschichten II: 1600 bis 1800	Matthias Schmidt / Hanna Walsdorf <i>Kolloquium (3 KP)</i> Aktuelle Forschungsfragen	Matthieu Romanens / Christelle Cazaux <i>Übung (3 KP)</i> Carmina Burana: Zu Kultur, Klang und modernen Vorstellungen einer hochmittelalterlichen Lyrik	Thomas Gerlich <i>Proseminar (3 KP)</i> Notationskunde	<i>Kurs (3 KP)</i> Repertoirekunde <i>Termine nach Vereinbarung</i> <hr/> Mattos Berger <i>Kurs (1 KP)</i> Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten <i>Wöchentlich, nach Vereinbarung</i> <hr/> Imogen Jans
16:15–17:45		Matthias Schmidt / Michelle Ziegler <i>Seminar (3 KP)</i> KI-generierte Musiktexte: Schreibpraxis und -kritik		Christian Bielefeldt <i>Seminar (3 KP)</i> Bronx/New York. Anfänge des Hip-hop		<i>Tutorat (1 KP)</i> Musiktheorie I <i>Termine nach Vereinbarung</i>

Alle Lehrveranstaltungen finden, soweit nicht anders vermerkt, im Vortragssaal des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel statt.
Petersgraben 27, 4051 Basel, EG Raum 005

Bachelorstudium

Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders vermerkt, im Vortragssaal des MWS in Präsenz und wöchentlich statt. Die Veranstaltungen von Christoph Haffter, Gunnar Hindrichs und Ralph Ubl finden nicht im MWS statt. Details zu den Lehrorten sind im Online-Vorlesungsverzeichnis zu finden.

Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen finden Sie im Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel (vorlesungsverzeichnis.unibas.ch).

Modul «Grundlagen der Musikwissenschaft»

62320-01	Einführungskurs: Musikwissenschaft aktuell (3 KP)	Di, 10–12 Uhr	Isabelle Rohner
29041-01	Übung: Fragen der Musikgeschichte I (3 KP)	Di, 12–14 Uhr	Anne-May Krüger
73101-01	Vorlesung: Musikgeschichte in Geschichten II: 1600-1800 (2 KP)	Di, 14–16 Uhr	Hanna Walsdorf
73103-01	Übung: Die Geschichte des Instrumentalkonzerts: Orchestrierung, Gestaltung und Aufführungspraktiken (3 KP)	Mi, 10–12 Uhr	Vadym Rakochi
73994-01	Übung: Carmina Burana: Zu Kultur, Klang und modernen Vorstellungen einer hochmittelalterlichen Lyrik (3 KP)	Do, 14–16 Uhr	Christelle Cazaux Matthieu Romanens
62312-01	Kurs: Musiktheorie I: Vom Akkord zum Generalbass (3 KP)	Fr, 10–12 Uhr	Thomas Gerlich
65761-01	Kurs: Repertoirekunde (3 KP)	siehe VV	Jaronas Scheurer
11354-01	Kurs: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (1 KP)	wöchentlich	Mattos Berger

Modul «Musikwissenschaftliche Analyse, Notation und Lektüre»

73103-01	Übung: Die Geschichte des Instrumentalkonzerts: Orchestrierung, Gestaltung und Aufführungspraktiken (3 KP)	Mi, 10–12 Uhr	Vadym Rakochi
73069-01	Proseminar: Klangwelten der Metropolen um 1900 und ihre künstlerische Verarbeitung in der Musik (3 KP)	Do, 10–12 Uhr	Felix Wörner
70772-01	Proseminar: Notationskunde (3 KP)	Fr, 14–16 Uhr	Thomas Gerlich

Modul «Kernbereich Musikwissenschaft: Geschichte, Philologie und Theorie»

73071-01	Seminar: KI-generierte Musiktexte: Schreibpraxis und -kritik (3 KP)	Di, 16–18 Uhr	Matthias Schmidt Michelle Ziegler
73072-01	Seminar: Können Töne erzählen? Musik und Narratologie: Forschungsstand und aktuelle Forschungsperspektiven (3 KP)	Do, 12–14 Uhr	Felix Wörner
73070-01	Seminar: Bronx/New York. Anfänge des Hiphop (3 KP)	Do, 16–18 Uhr	Christian Bielefeldt

Modul «Musikwissenschaftliche Praxis»

73071-01	Seminar: KI-generierte Musiktexte: Schreibpraxis und -kritik (3 KP)	Di, 16–18 Uhr	Matthias Schmidt Michelle Ziegler
73102-01	Übung: Maschinen-Musik? Künstliche Intelligenz vs. künstlerische Intelligenz (3 KP)	siehe VV	Matthias Hornschuh

Wahlbereich

29041-01	Übung: Fragen der Musikgeschichte I (3 KP)	Di, 12–14 Uhr	Anne-May Krüger
73101-01	Vorlesung: Musikgeschichte in Geschichten II: 1600–1800 (2 KP)	Di, 14–16 Uhr	Hanna Walsdorf
73071-01	Seminar: KI-generierte Musiktexte: Schreibpraxis und -kritik (3 KP)	Di, 16–18 Uhr	Matthias Schmidt Michelle Ziegler
73103-01	Übung: Die Geschichte des Instrumentalkonzerts: Orchestrierung, Gestaltung und Aufführungspraktiken (3 KP)	Mi, 10–12 Uhr	Vadym Rakochi
73069-01	Proseminar: Klangwelten der Metropolen um 1900 und ihre künstlerische Verarbeitung in der Musik (3 KP)	Do, 10–12 Uhr	Felix Wörner
73072-01	Seminar: Können Töne erzählen? Musik und Narratologie: Forschungsstand und aktuelle Forschungsperspektiven (3 KP)	Do, 12–14 Uhr	Felix Wörner
73994-01	Übung: Carmina Burana: Zu Kultur, Klang und modernen Vorstellungen einer hochmittelalterlichen Lyrik (3 KP)	Do, 14–16 Uhr	Christelle Cazaux Matthieu Romanens
73070-01	Seminar: Bronx/New York. Anfänge des Hiphop (3 KP)	Do, 16–18 Uhr	Christian Bielefeldt
73102-01	Übung: Maschinen-Musik? Künstliche Intelligenz vs. künstlerische Intelligenz (3 KP)	siehe VV	Matthias Hornschuh

73200-01	Übung: Protagonisten und Traditionen jüdischer Musik	siehe VV	Marion Mäder
13771-01	Musiktheorie II: Vertiefung (1 KP)	wöchentlich	Imogen Jans

Masterstudium

Modul «Aufbaubereich Musikwissenschaft: Geschichte, Philologie und Theorie»

73071-01	Seminar: KI-generierte Musiktexte: Schreibpraxis und -kritik (3 KP)	Di, 16–18 Uhr	Matthias Schmidt Michelle Ziegler
73068-01	Kolloquium: Aktuelle Forschungsfragen (3 KP)	Mi, 14–16 Uhr	Matthias Schmidt Hanna Walsdorf
73072-01	Seminar: Können Töne erzählen? Musik und Narratologie: Forschungsstand und aktuelle Forschungsperspektiven (3 KP)	Do, 12–14 Uhr	Felix Wörner
73070-01	Seminar: Bronx/New York. Anfänge des Hip-hop (3 KP)	Do, 16–18 Uhr	Christian Bielefeldt

Modul «Individuelle wissenschaftliche Vertiefung und musikwissenschaftliche Beru- fungspraxis»

73101-01	Vorlesung: Musikgeschichte in Geschichten II: 1600-1800 (2 KP)	Di, 14–16 Uhr	Hanna Walsdorf
73071-01	Seminar: KI-generierte Musiktexte: Schreibpraxis und -kritik (3 KP)	Di, 16–18 Uhr	Matthias Schmidt Michelle Ziegler
73103-01	Übung: Die Geschichte des Instrumentalkonzerts: Orchestrierung, Gestaltung und Aufführungspraktiken (3 KP)	Mi, 10–12 Uhr	Vadym Rakochi
73068-01	Kolloquium: Aktuelle Forschungsfragen (3 KP)	Mi, 14–16 Uhr	Matthias Schmidt Hanna Walsdorf
73072-01	Seminar: Können Töne erzählen? Musik und Narratologie: Forschungsstand und aktuelle Forschungsperspektiven (3 KP)	Do, 12–14 Uhr	Felix Wörner
73994-01	Übung: Carmina Burana: Zu Kultur, Klang und modernen Vorstellungen einer hochmittelalterlichen Lyrik (3 KP)	Do, 14–16 Uhr	Christelle Cazaux Matthieu Romanens
73070-01	Seminar: Bronx/New York. Anfänge des Hip-hop (3 KP)	Do, 16–18 Uhr	Christian Bielefeldt
73200-01	Übung: Protagonisten und Traditionen jüdischer Musik	siehe VV	Marion Mäder

Aus anderen Fächern anrechenbare Lehrveranstaltungen

73017-01	Proseminar: Einführung in die Musikästhetik: Grundbegriffe (2 KP)	Mo, 12–14 Uhr 14-täglich	Christoph Haffter
73023-01	Seminar: Kontroversen der Musikphilosophie: Musik und Bedeutung (3KP)	Mi, 10–12 Uhr	Christoph Haffter
73024-01	Seminar: Theorie der Avantgarde (3 KP)	Do, 12–14 Uhr	Gunnar Hindrichs Ralph Ubl

Kooperation mit der Hochschule für Musik

Theoretische und praktische Zugänge zur Musik

Im Jahre 2003 haben die Musik-Akademie Basel und die Universität Basel eine Vereinbarung über den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Hochschule für Musik Basel sowie der Schola Cantorum Basiliensis – Hochschule für Alte Musik – unterzeichnet. Die Kooperation hat zum Ziel, die kulturwissenschaftliche Lehre und Forschung in Verbindung mit der musikalischen Praxis an den genannten Institutionen zu vertiefen. Im Rahmen dieses Abkommens koordiniert das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität zusammen mit der Schola Cantorum Basiliensis im Herbstsemester 2024 eine Lehrveranstaltung.

73994-01 Übung: Carmina Burana: Zu Kultur, Klang und modernen Vorstellungen einer hochmittelalterlichen Lyrik (3 KP)

Detailangaben im Vorlesungsverzeichnis

Module: Grundlagen der Musikwissenschaft (BA)
 Individuelle wissenschaftliche Vertiefung und musikwissenschaftliche Berufspraxis (MA)
 Wahlbereich Bachelor Musikwissenschaft: Empfehlungen (BA)

Veranstaltungen der HSM, welche von Studierenden des Musikwissenschaftlichen Seminars besucht werden können

Seit HS 2022 ist es für Studierende der Musikwissenschaft wieder möglich, ausgewählte Lehrveranstaltungen an der Hochschule für Musik zu besuchen. Dies betrifft insbesondere – und abhängig von der Zahl der Anmeldungen – die Gehörbildung und auch den Chor.

Achtung: Grundsätzlich kann die Teilnahme aber nicht gewährleistet werden. Die Teilnahme an den genannten und allen anderen an der HSM angebotenen Lehrveranstaltungen ist nur nach vorheriger Absprache per Mail mit Roman Digion möglich.

Kontakt: roman.digion@fhnw.ch

Fachgruppe

Was ist die Fachgruppe?

Die Fachgruppe ist eine Gruppe Studierender der Musikwissenschaft, die sich intensiv für die Interessen der Studierenden des Musikwissenschaftlichen Seminars einsetzt. Dies tut sie nicht nur im Seminar selbst, sondern auch auf Departements- und Fakultätsebene.



Was tut die Fachgruppe?

Die Fachgruppe vertritt dich sowohl in der Seminarsitzung und der Unterrichtskommission des Musikwissenschaftlichen Seminars als auch im einmal im Semester stattfindenden FG-Treffen. Ausserdem veranstaltet sie verschiedene Anlässe, bei denen du in einer ungezwungenen Atmosphäre deine Kommilitoninnen und Kommilitonen, aber auch die Dozierenden und Mitarbeitenden im Seminar besser kennenlernen kannst.



Wer ist die Fachgruppe?

Die Fachgruppe besteht aus Paul Ader (Präsident, Mail), Robin Schaub (Kommunikation) und Nina Schaad (Finanzen).

Wie kann ich mich über die Fachgruppe und deren Anlässe informieren?

Alles Wissenswerte erhältst du per Mail. Ausserdem kannst du dich über die Website des Musikwissenschaftlichen Seminars, das Instagram Profil, die Facebook-Seite der Fachgruppe oder des Seminars informieren. Wir beantworten auch sehr gerne direkte Fragen an uns – schreib einfach eine Mail oder sprich uns im Seminar an.

Ich möchte auch etwas für das Seminar tun. Wie gehe ich da vor?

Hier gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Schreib uns eine Mail oder sprich uns an und erzähle, was du für neue Ideen hast, wie du dich einbringen magst, was du gerne ändern möchtest oder was dich am Seminar stört. Wir nehmen deinen Vorschlag auf und tragen ihn bei der nächsten Gelegenheit im dafür passenden Gremium vor. Natürlich kannst du auch gerne Verbesserungsvorschläge an die Fachgruppe selbst herantragen.
2. Werde ganz einfach selbst Mitglied der Fachgruppe. In diesem Fall kannst du uns einfach ansprechen – wir freuen uns immer über neue Mitglieder.

Projektstart: NightMuse (Prof. Dr. Hanna Walsdorf)

Das Team des SNSF Advanced Grant-Projekts «Die Nachtseite der Musik» hat am 1. Mai 2024 seine Arbeit aufgenommen.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Hanna Walsdorf werden drei Doktorierende und drei Postdoc-Mitarbeitende untersuchen, wie die Nacht die Geschichte der Musik im Europa der Frühen Neuzeit prägte. In drei Teilprojekten werden das häusliche religiöse Musizieren und die musikalische Praxis im klösterlichen Tagesablauf ebenso in den Blick genommen, wie nächtliche Konzerte und private Musikveranstaltungen. Schliesslich wird danach gefragt, wie in der Musik selbst die Zeit zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang reflektiert wurde. Ziel des Projekts ist es, zu einer Neubewertung des musikalischen Verhaltens und Repertoires zwischen 1500 und 1800 beizutragen.

Das MWS begrüsst als neue Mitarbeitende:

Teilprojekt 1, «Religious Musicking at Night, 1500–1800»:

- Dr. Federico Lanzellotti, federico.lanzellotti@unibas.ch
- Jan Temme (ab 1.9.2024), jan.temme@unibas.ch

Teilprojekt 2, «Secular Musicking at Night, 1500–1800»:

- tbc
- Helen Gebhart, helen.gebhart@unibas.ch

Teilprojekt 3, «Addressing the Night in Theatrical Music, 1500–1800»:

- Dr. Petra Dotlačilová (ab 1.9.2024), petra.dotlacilova@unibas.ch
- Jonathan Stark (ab 1.9.2024), jonathan.stark@unibas.ch

Zur Projektwebsite: www.nightmuse.unibas.ch



Projektstart: Das Judentum in der Musik

Die zeitgenössische Wirkungsgeschichte von Richard Wagners «Das Judentum in der Musik»

Richard Wagners 1869 erschienene Schrift «Das Judentum in der Musik» hatte in der Presse und in der Öffentlichkeit eine massive Debatte entfacht. Die Kontroverse entwickelte dabei eine solche Eigendynamik, dass sie sich selbst potenzierte und als «Kommunikation über Kommunikation» weit über Wagner als eigentlichen Gegenstand hinausging. Die Schrift wurde aber nicht nur zu einem wirkungsmächtigen Politikum, sondern in der Folge auch zur wichtigsten Referenzquelle für musikbezogene antijüdische Schriften. Obwohl Wagners Text in zahlreichen Fachpublikationen kommentiert wurde, ist seine Wirkungsgeschichte bis heute nur unzureichend erforscht. Eine kritische Sichtung und Analyse von Rezeptionsquellen steht in der Forschung noch aus. Das Projekt Die zeitgenössische Wirkungsgeschichte von Richard Wagners «Das Judentum in der Musik» will diese eklatante Forschungslücke schließen: mit einer analytischen Durchdringung und Neuperspektivierung aller erreichbaren Rezeptionsquellen im Rahmen einer Monographie, flankiert durch die digitale Dokumentation des Quellenkorpus; schliesslich mit einem Workshop, der die interdisziplinäre Perspektive des Projekts fruchtbar ergänzen soll. Der Judentum-Text wird hierbei anschlussfähig an aktuelle Forschungsdiskurse zur (Musik-) Historiographie des Antisemitismus sowie zum Judentum im 19. Jahrhundert gemacht und zugleich eine differenzierte Einordnung der Broschüre innerhalb der Wagner- und Moderne-Forschung vorgelegt.

Projektteam:

Prof. Dr. Matthias Schmidt
 Dr. Ina Cathrin Serif
 Nicolai Rhyn M.A.

Kontaktadresse:

nicolai.rhyn@unibas.ch
 Universität Basel
 Petersgraben 27
 4051 Basel



Bildnachweis: ETH-Bibliothek Zürich, Thomas-Mann-Archiv, TMA_8085

Workshop: Recherche zu und Verfassen von musikhistorischen Artikeln für das Musiklexikon der Schweiz (MLS)

Komponierte Ihr Grossvater? War Ihre Nachbarin Pianistin? Schreiben Sie darüber!

Wann: Mittwoch, den 20. November 2024 von 10.00 bis 17.00 Uhr

Wo: Universitätsbibliothek Basel, Schönbeinstrasse 18-20, Vortragssaal im 1. OG

Das MLS ist das erste Online-Lexikon für Musik in der Schweiz. Es setzt auf kulturelle Teilhabe und ermutigt und ermächtigt Gruppen und Einzelpersonen dazu, Artikel über Personen zu schreiben, welche die Schreibenden (noch) persönlich kannten. In diesem Workshop wird vermittelt, wie die z.B. in Familien- oder Vereinsarchiven liegenden Informationen aufgearbeitet werden, um sie im Lexikon zugänglich zu machen. Autor:innen – Wissenschaftler:innen wie Lai:innen – werden während und nach dem Workshop von den Mitgliedern des SAGW-Kuratoriums «Musiklexikon der Schweiz» betreut. Aufgeschaltet werden ausschliesslich Artikel über verstorbene Personen.

Beta-Version des MLS: <https://mls.0807.dasch.swiss/home>

Der Besuch des Workshops kann im Learning Contract mit den aussercurricularen Leistungen angerechnet werden.

Das Kursmaximum liegt bei 15 Teilnehmer:innen.

Anmeldung bis zum 5. November an sekretariat-ub@unibas.ch

Kontaktperson: Dr. Caiti Hauck, caiti.hauck@unibe.ch



Bildnachweis: Bildarchiv ETH Zürich

MUSIKDENKRÄUME



MUSIKDENKRÄUME ist ein Verein zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel.

MUSIKDENKRÄUME unterstützt visionäre Initiativen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft sowie zukunftsweisende Forschungsprojekte der Studierenden und Mitarbeitenden.

MUSIKDENKRÄUME betrachtet Musik in all ihren Ausformungen, öffnet reale und virtuelle Räume, vernetzt Menschen und Ideen, fördert individuelle Interessen und Begabungen, regt zum Nachdenken an, spielt auf und hört zu.

Hast Du eine spannende Idee für ein innovatives Projekt? Möchtest Du Konventionen sprengen oder einfach etwas komplett Neues ausprobieren?
Dann schreib uns!

Wir sind offen für Deine Ideen. Mit unserem Netzwerk, unseren Erfahrungen und finanziellen Mitteln bieten wir die optimale Plattform, um diese zu verwirklichen.

Exklusive Einblicke in die Forschung hier am Haus erhältst Du am 1. November 2024 am Forschungstag MusikDenkRaum MWS!

Kontakt: musikdenkraeume-mws@unibas.ch

Nähere Informationen: musikwissenschaft.philhist.unibas.ch/de/fachbereich/musikdenkraeume
facebook.com/musikdenkraeume

Forschungstag MusikDenkRaum MWS, 1. November 2024, 9.30–16.30 Uhr
Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte des Seminars

Die MusikDenkRäume laden herzlich zur vierten Tagung «MusikDenkRaum MWS» ein. Sie richtet sich an alle Studierenden, Lehrenden, Forschenden und Mitarbeitenden des Musikwissenschaftlichen Seminars, denn am MWS wird nicht nur gelehrt und studiert, sondern auch geforscht. Das beginnt spätestens mit der Masterarbeit und endet wohl nie. Forschende verschiedener Stufen geben exklusive Einblicke in ihre Forschung. Des Weiteren wird der dritte Musikdenkräume-Preis für die beste (Pro-)Seminararbeit des Hauses verliehen.

Vortrag im HS 2024

24. September 2024, 18.15 Uhr
 Prof. Dr. Michael Rappe

«Von den Steinen in den Bächen und den Schattenlöchern, die sie zeigen.»
 Geschichte und Entwicklung der Hip Hop-Kultur in Deutschland.



Die Anfänge der Hip-Hop-Kultur im Deutschland der 1980er Jahre scheinen schwer fassbar: Schnell gewinnt man bei der Recherche, in Gesprächen und Interviews mit den Akteur:innen der ersten Generation den Eindruck eines Emergierens aus einer Fülle von biografisch gebundenen Einzelereignissen – immer wieder werden unterschiedliche Startpunkte reklamiert, andere Orte, Konzerterlebnisse oder mediale Momente stark gemacht. Auf der Suche nach einer Erklärung dieses Phänomens stießen wir auf die Arbeit des aus Martinique stammenden Autors, Theoretikers und Philosophen Édouard Glissant. Seine theoretischen Konzepte, vor allem das des Archipels, als Aneinanderreihung verschiedener, unterirdisch miteinander verbundener und von Wasser umflossener Inseln ohne Zentrum, schienen uns hilfreich, das Emergieren und unvorhergesehene In-Beziehung-Setzen scheinbar unverbundener Elemente als kulturelle Werdens-Prozesse begreifbar zu machen.

Vor diesem Hintergrund zeichnet der Vortrag die Entwicklung der Hip Hop-Kultur in Deutschland nach. Im Mittelpunkt steht dabei, wie sich aus den vielen Geschichten allmählich eine gemeinsame kulturelle Erzählung artikuliert. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Bedeutung des Hip Hop für die Kinder der so genannten «Gastarbeiter». Für diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen fand so etwas wie eine «natürliche Identifikation» statt, d.h. eine unmittelbare Passung der kulturellen Praktiken des Hip Hop aus den USA für die Artikulation der eigenen Situation, die sich als Spannungsfeld zwischen unterschiedlichen Herkunftsgeschichten und der Anerkennung hybrider, postmigrantischer Identitäten beschreiben lässt. Mit Hip Hop fanden die Protagonist:innen eine eigene Stimme - auch eine politische: gegen den ab den 1990er Jahren in Deutschland wieder erstarkenden Rassismus.

Michael Rappe (*1964) ist Professor für Geschichte und Theorie der Populären Musik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Schwerpunkt seines wissenschaftlichen und publizistischen Arbeitens ist die Auseinandersetzung mit der Geschichte, der Ästhetik und den soziokulturellen Bedingungen afrodiasporischer Musikkulturen. Er war Ko-Kurator der Sonderausstellung «Styles – Hip Hop in Deutschland» des rock'n'popmuseums Gronau. Darüber hinaus engagiert er sich im Bereich der Lehrerfortbildung (u.a. Goethe Institut, Bundesverband Musikunterricht e.V.) und bietet als systemischer Berater (SG) Beratungen und Einzelcoachings im Bereich der persönlichen Berufswegeplanung an. Er ist Autor und Herausgeber u.a. von «HipHop im 21. Jahrhundert» (Wiesbaden 2022) und «Lernen nicht, aber... – zur Tanz- und Lernkultur Breaking» (Münster 2023). Weitere Publikationen und Informationen unter www.michael-rappe.de.

Dozierende des Seminars im HS 2024

Bielefeldt, Christian, Dr.
christian.bielefeldt@unibas.ch

Christian Bielefeldt studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Schulmusik in Hamburg. 1998–2001 Stipendiat am Graduiertenkolleg «Intermedialität» der Universität Siegen, 2004–2007 wiss. Mitarbeiter an der Universität Lüneburg, Fach Musik, 2014 im DFG-Projekt «Stimme und Gesang in der populären Musik der USA 1900–1960» (HfM Weimar). 2007–2021 Fachleiter Musik und Mitglied im Leitungsteam der Atelierschule Zürich. Seit 2019 Dozent an der Universität Basel. Forschungsschwerpunkt: Stimme und Gesang in der populären Musik.



Cazaux, Christelle, Dr.
christelle.cazaux@unibas.ch

Christelle Cazaux ist seit 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsabteilung der Schola Cantorum Basiliensis / FHNW.

Sie studierte Musikwissenschaft, Mittelalterliche und Neuere Geschichte, Historische Hilfswissenschaften in Paris an der École nationale des chartes, an der Universität Sorbonne und an der École pratique des hautes études. 1997 graduierte sie als archiviste paléographe mit einer Dissertation über die Musik am französischen Hof des Königs François I. 2006 promovierte sie im Fach Mittelalterliche Musikwissenschaft mit einer Arbeit über den sogenannten «Palimpsest aus Turin», eines der ältesten neumierten Gradualien und Antiphonarien Norditaliens.

Der Hauptschwerpunkt ihrer Forschung liegt im Bereich der einstimmigen lateinischen Gesänge und der Notenschriften des Früh- und Hochmittelalters, im Hinblick auf die Beziehung zwischen Mündlichkeit, Schriftlichkeit, Musiktheorie und Musikpraxis.

Sie ist Leiterin des SNF-Forschungsprojekts «Carmina Burana Online» (2024–2027), das die Erstellung einer digitalen Edition der Texte und Melodien der Carmina Burana umfasst und aus der Perspektive der «Performance Studies» untersucht.



Gerlich, Thomas, M.A.
thomas.gerlich@unibas.ch

Thomas Gerlich studierte Musikwissenschaft und Philosophie an der Freien Universität Berlin (M. A. 1999), daneben Kompositionsstudien. Von 2001 bis 2019 Lehrbeauftragter für Musiktheorie am musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich. Langjähriger Mitarbeiter der Zeitschriften *dissonance* und *Schubert: Perspektiven*. Veröffentlichungen zur Geschichte der Musiktheorie, zu Franz Schubert und zur Musik des 20. Jahrhunderts.



Hornschuh, Matthias
matthias.hornschuh@unibas.ch

Matthias Hornschuh lebt in Köln. Als Film- und Medienkomponist sammelte er internationale Erfahrung und Anerkennung, als Musikwissenschaftler reflektiert und erklärt er den Einsatz von Musik in Filmen und Hörspielen und versucht, die Theorie wieder in den nötigen Kontakt mit der Praxis zu bringen. Er ist als branchen- und kulturpolitischer Akteur, als Speaker, Kurator und Moderator sowie als Autor von Texten zwischen Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Journalismus tätig. Als Programmleiter baute Hornschuh das internationale Forum für Filmmusik *SoundTrack_Cologne* mit auf, bei dem er 2018 ausschied. Seit Sommer 2021 ist er Sprecher der Kreativen in der Initiative *Urheberrecht*, dem Zusammenschluss der deutschen Verbände und Gewerkschaften der Urheber:innen und ausübenden Künstler:innen.



Krüger, Anne-May, Dr.
anne-may.krueger@unibas.ch

Anne-May Krüger studierte Gesang und Musikwissenschaft an den Hochschulen für Musik in Leipzig und Karlsruhe. Besondere Schwerpunkte ihrer künstlerischen Arbeit liegen im Gebiet der Neuen Musik. Konzerte und Musiktheaterproduktionen führten sie zu namhaften Festivals, darunter *MaerzMusik* (Berlin), *Wien Modern*, *Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik* und das *Lucerne Festival*, sowie an die *Staatsoper Stuttgart*, das *Nationaltheater Mannheim*, das *Staatstheater Oldenburg* und das *Theater Basel*. Zentral für ihre Arbeit ist die Verbindung von Musikpraxis und Forschung. Von 2011–21 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Musik (HSM) FHNW in Basel, wo sie den Forschungsschwerpunkt «Aufführungspraxis der Neuen Musik» betreute. Seit 2018 hat sie an der HSM eine Dozentur inne und verantwortet seit 2021 als Projektleiterin die Entwicklung von zwei neuen Masterstudiengängen. Sie lehrt zudem seit Herbst 2020 am musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel. 2020 wurde sie mit einer durch den Schweizerischen Nationalfonds geförderten Dissertation zu *Vokalinterpret*innen der 1950er und 60er Jahre* an der Universität Basel in Kooperation mit der HSM promoviert (erschienen 2022 im *Wolke Verlag*). Sie publizierte u.a. in *Dissonance*, *Neue Zeitschrift für Musik*, bei *PFAU*, *Wißner*, *BrepolsPublishers* und im *Laaber-Verlag*.
www.annemaykrueger.de



Mäder, Marion, PD Dr.
marion.miriam@unibas.ch

Marion Mäder studierte Musikwissenschaft, Sinologie und absolvierte ein Studium Generale. In Berlin erfolgte ihre Ausbildung an der Freien Universität, der Technischen Universität und der Universität der Künste. Hinzu kamen Studienjahre an der Beijing University in der Volksrepublik China, der Taiwan National Normal University in Taipei und an der Talmudhochschule Machon Meir in Jerusalem. Mehrjähriges Studium der chinesischen Zither Guqin bei Prof. Li Xiangting am Central Conservatory of Music in Beijing in der Volksrepublik China und bei Prof. K.C. Teo an der Hong Kong Academy for Performing Arts. Magister und Promotion an der Freien Universität Berlin. Habilitation an der Universität Zürich. Lehrtätigkeit an der Freien Universität Berlin, der Universität zu Köln, der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Goethe-Universität Frankfurt a.M. und an der Universität Zürich.



Rakochi, Vadym, Dr. Habil.
vadim.rakochi@unibas.ch

Dr. Vadym Rakochi wurde in Kiew (Ukraine) geboren. Nach dem Studium an der Nationalen Tschaikowski-Musikakademie der Ukraine (Abteilung Musiktheorie/Komposition) verteidigte er zwei Dissertationen: PhD (2016) und Doktor der Künste (Dr. habil., 2022).

Das Instrumentalkonzert, das Orchester, die Wechselwirkung zwischen ihrer Entwicklung, der Begriff «Konzertorchester», die form- und genredefinierenden, dramaturgischen und ausdrucksstarken Funktionen des Orchesters im Konzert (17. Jahrhundert – Gegenwart) stehen im Mittelpunkt seiner wissenschaftlichen Interessen. Vadym Rakochi ist Autor von etwa dreissig Artikeln und Buchkapiteln sowie einer Monographie zur Geschichte des Orchesters.

Er war an der Chubynskogo Akademie der Künste in Kiew, der New York University (Fulbright-Stipendiat), der Universität der Darstellenden Künste in Wien (Stipendiatenprogramm der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) und der Universität Bern angestellt. Seit 2022 arbeitet Vadym Rakochi als Wissenschaftler und Musiktheorie-Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste.



Rohner, Isabelle, M.A.
isabelle.rohner@unibas.ch

Isabelle Rohner studierte Musikwissenschaft und Medienwissenschaft an der Universität Basel. Neben dem Studium nahm sie verschiedene Tätigkeiten als Hilfsassistentin und Tutorin wahr und absolvierte Praktika und Stellvertretungen in den Bereichen Konzertdramaturgie, Opernregie und Orchestermanagement. 2023 schloss sie ihren Master mit einer Arbeit über Dmitri Schostakowitschs kompositorische Rezeption von Gustav Mahler ab und ist seit Februar 2024 Assistentin für Neuere Musikgeschichte



Romanens, Matthieu, M.A.
matthieu.romanens@unibas.ch

Nach seinem Bachelor in Französisch und Musikwissenschaft an der Universität Freiburg (CH) studierte Matthieu Romanens im Rahmen eines Erasmus-Programms an der Universität Heidelberg. Im Jahr 2018 schloss er seinen Master in Musikwissenschaft, französischer Literatur und Linguistik an der Universität Basel ab.

Ab 2018 studierte er an der Schola Cantorum Basiliensis mit Dominique Vellard und mit Katarina Livljanić mittelalterlichen und Renaissance Gesang. 2022 absolvierte er dort einen Master of Performance. Er erhielt während seines Studiums das Ernst Göhner Exzellenzstipendium für junge Künstler in Ausbildung.

Derzeit arbeitet er im Rahmen des SNF-Projekts «Carmina Burana Online» an einer Dissertation in Musikwissenschaft über die zweisprachigen lateinisch-mittelhochdeutschen Lieder des Codex Buranus. Darüber hinaus ist er als Tenor mit Schwerpunkt auf mittelalterlichem Repertoire in verschiedenen renommierten Ensembles sowie in seinem eigenen Ensemble Rubens Rosa aktiv.



Scheurer, Jaronas, Dr. des.
j.scheurer@unibas.ch

Jaronas Scheurer studierte Philosophie und Musikwissenschaft an der Universität Basel. Auch war er als Hilfsassistent am Musikwissenschaftlichen Seminar angestellt. Im Sommer 2017 schloss er sein Studium mit einer Arbeit über den zeitgenössischen, englischen Komponisten und Sounddesigner Trevor Wishart ab. Seine musikwissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in der Neuen und Neusten Musik und in der Musikästhetik bzw. -philosophie. Seit dem Herbstsemester 2017 ist er als Lehrbeauftragter am Seminar tätig. Von Januar bis August 2018 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im SNF-Forschungsprojekt «Stimmung und Polyphonie in der Aufklärung» bei Prof. Dr. Boris Previšić an der Universität Luzern tätig. Von 2018 bis Januar 2024 war er Assistent für Neuere Musikgeschichte am Musikwissenschaftlichen Seminar und reichte im Juli 2024 seine Dissertation über «Unaufführbare Musik» ein.



Schmidt, Matthias, Prof. Dr.
matthias.schmidt@unibas.ch

Matthias Schmidt, geb. in Köln, studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte an Universitäten in Bonn, Berlin und Wien. Promotion an der Freien Universität Berlin (1996), Habilitation an der Universität Salzburg (2001). Langjährige Tätigkeit am Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg (Wien); zahlreiche Stipendien, u.a. in Italien und mehrfach in den USA. Nach verschiedenen Gastdozenturen und Professurvertretungen in Österreich, Deutschland und den Niederlanden seit 2007 Full Professor für Musikwissenschaft an der Universität Basel. Forschungsschwerpunkte im Bereich der Musikästhetik und -geschichte des 18. bis 21. Jahrhunderts.



Walsdorf, Hanna, Prof. Dr.
 hanna.walsdorf@unibas.ch

Hanna Walsdorf, geb. in Oberhausen, studierte Musik- und Tanzwissenschaft, Politische Wissenschaft sowie Historische Hilfswissenschaften und Archivkunde in Salzburg, Bonn und Bern. Promotion an der Universität Salzburg (2009), Habilitation an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» Leipzig (2022). Von 2009 bis 2013 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im SFB 619 «Ritualdynamik» an der Universität Heidelberg (Teilprojekt B7: «Ritual und Inszenierung der musikalischen Aufführungspraxis im Zeitalter des Barock»). Ihre Forschungsarbeiten wurden 2011 mit dem Tanzwissenschaftspreis NRW 2011 prämiert. Von 2014 bis 2020 leitete sie die Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe «Ritualdesign für die Ballettbühne: Konstruktionen von Volkskultur im europäischen Theatertanz (1650–1760)» und wirkte als Dozentin an den Instituten für Musik- und Theaterwissenschaft der Universität Leipzig. Nach Lehraufträgen in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist sie seit dem FS 2022 Assistenzprofessorin für Musikwissenschaft (Ältere Musikgeschichte) an der Universität Basel. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Musik- und Tanzgeschichte des 16.–18. Jahrhunderts. Seit Mai 2024 leitet sie das SNSF Advanced Grant-Projekt «NightMuse».



Wörner, Felix, PD Dr.
 felix.wörner@unibas.ch

Felix Wörner wurde 2002 nach dem Studium in Berlin, Heidelberg und London an der Universität Basel mit einer Arbeit zum frühen Zwölftonwerk Weberns promoviert. Nach wissenschaftlichen Wanderjahren, die ihn nach Berlin (2002–04), an die Stanford University (2005/06) und als Assistant Professor of Music an die UNC Chapel Hill (2006–12) führten, kehrte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter nach Basel zurück. Nach seiner Habilitation 2020 («Konzeptualisierung von Form in Musik. Aspekte von Formvorstellungen tonaler Musik vom 19. bis zum 21. Jahrhundert») lehrt er als Privatdozent in Basel und vertrat vom SS 2020 bis zum SS 2021 eine Professur für Historische Musikwissenschaft an der Universität Hamburg. Wichtige Forschungsgebiete sind Musiktheorie, Musikästhetik und Kulturtransfer in Zentraleuropa und Nordamerika; Schwerpunkte liegen im Bereich Methodik der musikalischen Analyse; Tonalität; Geschichte musikalischer Form; Musik und Medien; Skizzenforschung; Musik und Visualisierung sowie Wissensformen der Musik.

Wörner war Mitherausgeber der ZGMTH (2013–19) und ist als Senior Researcher des Max Planck Instituts für empirische Ästhetik (Frankfurt/M) Mitherausgeber des Lexikon Schriften über Musik (Bd. 1, Kassel 2017, Bde. 2, Kassel 2022, Bd. 3 in Vorb.).



Ziegler, Michelle, Dr.
michelle.ziegler@unibas.ch

Michelle Ziegler ist seit 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin (Postdoc) an der Professur für Technikgeschichte der ETH Zürich. Sie studierte Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Medienwissenschaft in Fribourg und promovierte 2018 in einem Forschungsprojekt der Hochschule der Künste Bern mit einer Arbeit über die bildlichen Modelle und Arbeitsmittel im Klavierwerk Hermann Meiers (1906–2002). Von 2018 bis 2022 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im DACH-Forschungsprojekt «Writing Music. Zu einer Theorie der musikalischen Schrift» an der Paul Sacher Stiftung (Basel) tätig. Daneben: Lehraufträge an verschiedenen Universitäten und Hochschulen in Basel, Bern und Wien, freie Musikjournalistin und Konzeption/Organisation von Konzertreihen und Musikprojekten (u.a. Musikpodium Zürich, Ausstellung im Kunstmuseum Solothurn, georgisch-schweizerisches Festival Close Encounters).



Mitarbeitende des Seminars im HS 2024

Fachbereichsleitung

Prof. Dr. Matthias Schmidt matthias.schmidt@unibas.ch

Professuren

Prof. Dr. Matthias Schmidt matthias.schmidt@unibas.ch
 Prof. Dr. Hanna Walsdorf hanna.walsdorf@unibas.ch

Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende

Dr. Nicole Jost-Rösch nicole.roesch@unibas.ch
 Isabelle Rohner, M.A. isabelle.rohner@unibas.ch
 Nicolai Rhyn, M.A. nicolai.rhyn@unibas.ch
 Dr. María Cáceres maria.caceres@unibas.ch

Verwaltung und Bibliothek

Susanne Stalder (Sekretariat) sekretariat-mws@unibas.ch
 Nicole Decker (Bibliothek) nicole.decker@unibas.ch
 Susanne Kress (Bibliothek) susanne.kress@unibas.ch

Hilfsassistierende und Tutorierende

Raphael André raphael.andre@unibas.ch
 Josua Gayer josua.gayer@unibas.ch
 Nina Schaad nina.schaad@unibas.ch
 Sebastian Spieker sebastian.spieker@unibas.ch
 Mattos Berger mattos.berger@unibas.ch
 Imogen Jans imogen.jans@gmail.com

Anton Webern-Gesamtausgabe (SAGW-Projekt)

Prof. Dr. Matthias Schmidt matthias.schmidt@unibas.ch
 Dr. Simon Obert simon.obert@unibas.ch
 Dr. Thomas Ahrend thomas.ahrend@unibas.ch
 Dr. Michael Matter michael.matter@unibas.ch
 Dr. des. Stefan Münnich stefan.muennich@unibas.ch
 Dr. des. Barbara Schingnitz barbara.schingnitz@unibas.ch

NightMuse (SNF Advanced Grant-Projekt)

Prof. Dr. Hanna Walsdorf hanna.walsdorf@unibas.ch
 Dr. Petra Dotlačilová petra.dotlacilova@unibas.ch
 Helen Gebhart, M.A. helen.gebhart@unibas.ch
 Dr. Federico Lanzellotti federico.lanzellotti@unibas.ch
 Jonathan Stark, M.A. jonathan.stark@unibas.ch
 Jan Temme, M.A. jan.temme@unibas.ch
 N.N. (tba)

Impressum

Redaktion
Nicole Jost-Rösch
+41 61 207 28 05
nicole.roesch@unibas.ch

Musikwissenschaft Basel
Herbstsemester 2024

Satz & redaktionelle Mitarbeit
Louise Escher
+41 61 207 28 03
louise.escher@unibas.ch

Bildnachweis Titelseite
Foto: KI generiertes Bild auf Pixabay

Druck
Druckkollektiv Phönix
Offenburgerstrasse 56
4057 Basel

Auflage
100

Agenda

- Mittwoch, 18. September 2024
18.00 Uhr
Semestereröffnungsapéro
Alle Angehörigen des MWS stossen auf das neue Semester an.
- Dienstag, 24. September 2024
18.15 Uhr
Vortrag
Michael Rappe referiert zum Thema «Von den Steinen in den Bächen und den Schattenlöchern, die sie zeigen.» Geschichte und Entwicklung der Hip Hop-Kultur in Deutschland.
- Dienstag, 22. Oktober 2024
11.45 Uhr
Pausentreff in der Küche
- Freitag, 1. November 2024
9.30–16.30 Uhr
Forschungstag MusikDenkRäume
Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte des Seminars und Preisverleihung für die beste (Pro)Seminararbeit.
- Donnerstag, 14. November 2024
18.15 Uhr
SMG-Vortrag
Klaus Linder-Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstr. 6
Prof. Dr. Karl Kügle (Oxford):
VALSOUNDS – Reflections on the digital reconstruction of soundscapes
- Donnerstag, 20. November 2024
11.45 Uhr
Pausentreff in der Küche
- Samstag, 14. Dezember 2024
18 Uhr
SMG-Vortrag
Allgemeine Lesegesellschaft, Münsterplatz 8
Jean-Jacques Düнки (Basel):
Arnold Schönbergs Klavierfragmente – eine klingende Sichtung
Lecture Recital mit anschliessendem Apéro zum 125-jährigen Jubiläum der Basler Ortsgruppe der SMG
- Mittwoch, 18. Dezember 2024
18.00 Uhr
Winterfest
Bei einem winterlichen Essen im Vortragssaal tauschen wir uns über das vergangene Semester aus und geniessen Musik von den Menschen des Seminars.

Für Studierende des musikwissenschaftlichen Seminars gelten besondere Konditionen in folgenden Basler Einrichtungen: Museum für Musik, Gare du Nord, Kammerorchester Basel, Sinfonieorchester Basel.

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Vortragssaal des MWS statt. Termine, Neuigkeiten und gegebenenfalls auch Änderungen werden auf der Homepage des Musikwissenschaftlichen Seminars publiziert.

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie unter:
musikwissenschaft.philhist.unibas.ch